

Stadt Lohne · Postfach 13 69 · 49380 Lohne

Vogtstraße 26	49393 Lohne
Postfach 13 69	49380 Lohne
Zentrale	04442/886-0
Telefax	04442/886-245
Internet	http://www.lohne.de
E-Mail	rathaus@lohne.de
Auskunft erteilt	Herr Kröger
Durchwahl	04442/886-150
E-Mail	franz-josef.kroeger@lohne.de

03.02.2015

Einladung

zur **Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales**
am **Donnerstag, den 12.02.2015**, um **17:00 Uhr**
Sitzungsraum E26

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 22.01.2015
2. Unterbringung von Asylbewerbern
Vorlage: 50/020/2015
3. Betreuungssituation / Bedarfsplanung / Regelungen für das KiTa-Jahr
2015/2016
Vorlage: 51/033/2015
4. Förderung von LIFE e.V.
Vorlage: 51/032/2015
5. Mitteilungen und Anfragen

Gerdesmeyer

Stadt Lohne

Der Bürgermeister

Vorlage

Vorlage Nr.: 50/020/2015

Federführung:	Abt. 50 - Soziales und Senioren	Datum:	29.01.2015
Verfasser:	Franz-Josef Kröger	AZ:	41700-60

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ausschuss für Jugend, Familien, Senioren und Soziales	12.02.2015	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Wirtschaftsförderung	24.02.2015	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	10.03.2015	Entscheidung

Gegenstand der Vorlage

Unterbringung von Asylbewerbern

Sachverhalt:

Der Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung am 11.12.2014 zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Da dringend über die Schaffung neuer Möglichkeiten zur Unterbringung von Asylbewerbern zu entscheiden ist, ist der Punkt neu zu beraten.

Ende Januar 2015 ist erneut eine Familie nach Lohne zugezogen, so dass nach der letzten Prognose (gültig für die Zeit bis September 2015) nun noch 107 Personen aufzunehmen sind. Für ca. 30 Personen sind noch Unterkünfte in Vorbereitung (Erweiterung des Flüchtlingswohnheims, angemietete Wohnung, Hauskauf), so dass zurzeit noch für mehr als siebenzig Personen Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen sind. Mit einem Wohnungseigentümer wird noch wegen der Anmietung einer Wohnung verhandelt.

Da der notwendige Bedarf an Unterkünften zum jetzigen Zeitpunkt offenbar nicht auf dem freien Wohnungsmarkt gedeckt werden kann, ist der Neubau von Unterkünften unumgänglich. Angesichts der Dringlichkeit der Angelegenheit ist jetzt zunächst insbesondere über folgende Punkte zu entscheiden:

- Bauherr (Stadt oder Anbieter für Betreuung)
- Art der Bauausführung (Holzrahmensystem o.ä. oder massive Bauweise)
- Standorte und Anzahl von Wohnungen.

Das Caritas-Sozialwerk (CSW) hat am 04.12.2014 die Einrichtung und Betreuung eines Flüchtlingswohnheims für 40 Personen angeboten. Es handelt sich um ein sog. Campussystem mit vier Wohneinheiten in Holzrahmenbauweise für jeweils 10 Personen. Das Angebot ist auf einer Grundlage von zehn Jahren kalkuliert und umfasst auch eine Rückbauverpflichtung bzw. Kaufoption. Im Tagessatz sind für die Gebäudekosten pro Tag und pro Person 6,50 Euro angesetzt. Daraus errechnet sich für die zehn Jahre ein Kostenaufwand von

949.000 Euro (eine einfache Umrechnung auf Wohnraum für 20 Personen würde einen Betrag von 474.500 Euro ergeben; für 24 Personen wären es 569.400 Euro). Dabei bleibt zu bedenken, dass der Baugrund mit Anschlüssen usw. vorbereitet sein muss.

Die Hochbauabteilung hat auf der Grundlage von Unterlagen für eine größere geplante Wohnheim-Anlage in einer norddeutschen Großstadt eine Kostenschätzung für zweigeschossige Wohnblöcke mit je vier Wohneinheiten für ca. 24 Personen erstellt. Sie hat dabei unterschiedliche Bau- bzw. Ausführungsweisen gegenüber gestellt und auch Vor- bzw. Nachteile aufgelistet.

Folgende Kosten werden für einen Wohnblock mit vier Wohnungen geschätzt:

- bei einer Großtafelbauweise / Holzrahmenbauweise

> Baukosten (1.400 Euro/qm)	403.788,00 Euro
> Erschließung, Außenanlagen (ca. 5 %)	20.189,40 Euro
> Nebenkosten (ca. 8 %)	32.303,04 Euro
= gesamt	456.280,44 Euro

- bei konventioneller Massivbauweise

> Baukosten (1.300 Euro/qm)	374.946,00 Euro
> Erschließung, Außenanlagen (ca. 5 %)	18.747,30 Euro
> Nebenkosten (ca. 15 %)	56.241,90 Euro
= gesamt	449.935,20 Euro

Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Gesamtkosten (ohne Küche und Einrichtung) bei konventioneller Bauweise etwa gleich hoch anzusetzen sind wie bei einer Ausführung in Großtafelbauweise.

Der Vorteil einer Bauweise in Großtafelbau ist der hohe Grad der Vorfertigung, der die Gesamtbauzeit einschl. Planung auf ca. 4 bis 6 Monate reduziert. Bei konventioneller Bauweise wird die Gesamtbauzeit auf ca. 8 bis 10 Monate geschätzt. Hierbei ist allerdings auch wesentlich, dass die in Großtafelbauweise erstellten Gebäude nach Aufgabe der Nutzung demontiert und ggf. an anderer Stelle wieder aufgebaut oder verkauft werden können.

Als Standorte werden folgende mögliche Bereiche zur Diskussion gestellt:

- Hamberger Pickerweg
- Von-Dorgeloh-Str.
- Pastors Busch (Eigentum der Kirche)
- Gingfeld (nahe der alten Bahnlinie)
- Gewerbefläche neben ehemals Solar Taphorn

An den einzelnen Standorten sollten vorerst nur vier Wohnungen geplant werden. Im Blick auf die Anzahl der zu erwartenden Asylbewerber sollten allerdings kurzfristig drei Gebäude an verschiedenen Standorten erstellt werden. Insgesamt könnten darin rund 70 Asylbewerber wohnen.

Eine Entscheidung über die soziale Betreuung sollte zum jetzigen Zeitpunkt zurückgestellt werden. Einerseits steht noch eine endgültige Entscheidung vom Landkreis Vechta zur Übernahme von Kosten aus, andererseits ist möglicherweise eine Ausschreibung empfehlenswert.

Finanzierung:

Sofern die Stadt die Gebäude selbst errichtet, sind die notwendigen Bau- und Einrichtungskosten über den Haushalt der Stadt lohne zu finanzieren. Eine Förderung durch den Landkreis erfolgt nur mittelbar. Die Refinanzierung erfolgt im Laufe der Jahre nach und nach dadurch, dass in den Bedarfsberechnungen für Asylbewerber usw. Unterkunftskosten berücksichtigt und diese dann über den Sozialleistungsetat des Landkreises Vechta erstattet werden.

den.

Sofern das CSW oder ein Investor das Gebäude errichtet, werden die Tagessätze (ohne Betreuungsaufwand) als Unterkunftskosten angesehen und aus dem Sozialleistungsetat des Landkreises Vechta finanziert.

Beschlussvorschlag:

Der Errichtung von drei Wohneinrichtungen mit max. je 24 Plätzen durch die Stadt Lohne wird zugestimmt. Über die Standorte ist zu beraten und zu entscheiden.

Gerdesmeyer

Stadt Lohne

Der Bürgermeister

Vorlage

Vorlage Nr.: 51/033/2015

Federführung:	Abt. 51 - Jugend und Familie	Datum:	02.02.2015
Verfasser:	Franz-Josef Kröger	AZ:	511-05

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ausschuss für Jugend, Familien, Senioren und Soziales	12.02.2015	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	17.02.2015	Entscheidung

Gegenstand der Vorlage

Betreuungssituation / Bedarfsplanung / Regelungen für das KiTa-Jahr 2015/2016

Sachverhalt:

Betreuungssituation

Eine Abfrage bei den Kindertagesstätten (Stand: 31.12.2014) hat ergeben, dass 207 Kinder unter drei Jahren in einer Interessen-, Krippen- oder altersübergreifenden Gruppe betreut werden. Dafür standen ausreichend Plätze zur Verfügung. Bemerkenswert erscheint, dass knapp 50 % der Zweijährigen in einer Kindertagesstätte betreut werden.

Die Abfrage ergab auch, dass rund 95 % der Drei- bis Fünfjährigen einen Kindergarten in Lohne besuchen. Die Anzahl der Kinder, die eine Sondereinrichtung (z.B. Sprachheilkindergarten) besuchen, ist nicht bekannt. Bemerkenswert ist hier, dass offenbar alle schulpflichtigen Fünfjährigen in einer Kindertagesstätte angemeldet sind. Einige freie Plätze sind noch verfügbar.

In den Horten werden zurzeit 95 Schulkinder betreut. 17 Plätze sind somit zurzeit nicht belegt. Inwieweit hierfür eine Betreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule ursächlich ist, lässt sich ohne weiteres nicht feststellen.

Rund 130 Kinder werden noch von Tagespflegepersonen betreut.

Festzustellen ist, dass es stetig eine Nachfrage nach Betreuungsplätzen gibt.

Bedarfsplanung

Das notwendige Betreuungsangebot ist nach wie vor nur schwer zu planen, weil sich beispielsweise der Bedarf der Eltern ändert (Arbeitsaufnahme, veränderte Arbeitszeiten usw.) oder aber Eltern ihren Bedarf nicht frühzeitig anmelden.

Sofern der Bedarf an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige weiterhin nur mit 35 % angenommen wird, werden in Lohne aktuell 301 Plätze benötigt, davon 211 Plätze (70 %) in Ein-

richtungen und 90 Plätze (30 %) bei Tagespflegepersonen.

In Krippen- und altersübergreifenden Gruppen stehen zurzeit 190 Plätze zur Verfügung; weitere 30 Plätze werden beim Kindergarten Teddybär e.V. geschaffen. Nach Fertigstellung der neuen Plätze ergibt sich ein kleiner Überhang von 9 Plätzen.

Bei den Tagespflegepersonen gibt es ca. 160 Plätze für unter Dreijährige, von denen zurzeit rund 70 Plätze belegt sind. Es gibt somit noch weitere Möglichkeiten der Betreuung bei einer Tagespflegeperson.

Für Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres bis zum Schuleintritt (Kindergartenkinder) werden rund 760 Plätze (ca. 97 % der gemeldeten Kinder) benötigt. Zurzeit sind rund 815 Plätze verfügbar, so dass sich rechnerisch ein Überhang von 55 Plätzen ergibt. Diese Plätze sind jedoch zum Teil nicht belegbar (z.B. freie Plätze in Kroke oder Brockdorf) oder passen nicht zum notwendigen Bedarf (vormittags, nachmittags, ganztags).

Der Bedarf für schulpflichtige Kinder in Horten ist zurzeit noch nicht absehbar; er sollte Ende des Schuljahres ermittelt werden.

Regelungen für das neue Betreuungsjahr 2015/2016

Die Anmeldesituation kann erst in der Sitzung detailliert dargelegt werden, weil noch ein Gespräch mit den Leitungen der Krippen und Kindergärten erforderlich ist und weiterer Abstimmungsbedarf besteht (z.B. wegen Doppelanmeldungen).

Die Vorbereitungen für den Betrieb des Waldkindergartens wurden in die Wege geleitet; es wurden mehr als zehn Kinder verbindlich angemeldet.

Beschlussvorschlag:

In Abstimmung mit den Kindertagesstätten sind die notwendigen Betreuungsplätze zu schaffen.

Gerdsmeyer

Stadt Lohne

Der Bürgermeister

Vorlage

Vorlage Nr.: 51/032/2015

Federführung:	Abt. 51 - Jugend und Familie	Datum:	02.02.2015
Verfasser:	Franz-Josef Kröger	AZ:	511-90

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ausschuss für Jugend, Familien, Senioren und Soziales	12.02.2015	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	17.02.2015	Entscheidung

Gegenstand der Vorlage

Förderung von LIFE e.V.

Sachverhalt:

Der Verein „Lohner Initiative zur Förderung des Elementarbereichs „ (LIFE e.V.) hat seit 2007 insgesamt 57 sog. MINT-Projekte für den Bereich der Kindergärten entwickelt und umgesetzt. Die Stadt Lohne hat dafür bisher Zuschüsse in Höhe von 84.500 Euro überwiesen (ca. 30 % der bewilligten Förderbeträge).

Zuletzt wurden bis zum Jahre 2014 Zuschüsse in Höhe von jährlich 10.000 Euro bewilligt. LIFE bittet nun um die weitere Förderung und beantragt für die Jahre 2015 bis 2019 eine jährliche Förderung in Höhe von 12.000 Euro. Einzelheiten zur Begründung sind dem beigefügten Schreiben vom 15.12.2014 zu entnehmen.

Finanzierung:

Die Mittel sind über den Haushalt zur Verfügung zu stellen.

Beschlussvorschlag:

Es ist zu beraten und zu entscheiden, ob und in welcher Höhe LIFE weiterhin gefördert werden soll.

Gerdesmeyer



Lohner Initiative ZUR FÖRDERUNG DES ELEMENTARBereichs



Ulla gr. Holthaus · Jägerstr. 11 · 49393 Lohne



Antrag auf die Förderung von LIFE

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gerdesmeyer, sehr geehrte Ratsmitglieder,

Dank Ihrer Unterstützung von LIFE e.V. konnten zwischen 2007 und 2014 insgesamt 57 mathematische / naturwissenschaftliche / technische also sog. MINT Projekte entwickelt und umgesetzt werden, siehe Anhang. Alle diese Projekte wurden selbstständig von ErzieherInnen und z.T. auch von Eltern ausgearbeitet. Damit stellt LIFE bundesweit eine Besonderheit in der Förderung von MINT Projekten im Kindergarten dar. Die Ideenfindung und die Ausarbeitung liegen dabei ausschließlich bei den Erziehern/Eltern selbst. Dieser Ansatz unterstützt in besonderer Weise das Engagement und die Identifikation mit den Projekten und fördert spezielle eigenmotivierte Weiterbildung.

Der pädagogische Ansatz, selbst erdachte Projekte umzusetzen, ist ein Alleinstellungsmerkmal von LIFE. Es erfordert von den Antragstellern eine durchdachte Auseinandersetzung mit der jeweiligen Thematik, wodurch eine intensive Einarbeitung erfolgt. Das erworbene Wissen wird dabei besser und langfristiger verankert, als dies bei der Durchführung genau vorgegebener Projekte mit exakt definierten Aufgaben möglich ist und wird folglich nachhaltiger genutzt.

Die innovative Vorgehensweise, vornehmlich die Ideen von der Basis zu fördern, wurde ausdrücklich von den bislang begleitenden Professoren der Uni Vechta (Prof. Dr. Winter und Prof. Dr. Wittkowske) hervorgehoben und in zahlreichen Vorträgen und auf diversen Konferenzen entsprechend lobend vorgetragen. Die Professoren sehen LIFE als außergewöhnlich guten Ansatz, um die gemäß ndrs. Bildungsplan zu behandelnde MINT Thematik in den Kitas umzusetzen.

Die Struktur zur Umsetzung von LIFE ist dabei nicht als ein starres, einmal vorgegebenes Rahmensystem zu verstehen. Ein wesentliches Merkmal besteht darin, auf Herausforderungen, die bei der praktischen Umsetzung entstehen, zu reagieren und unter Einbindung aller Akteure ein optimales Ergebnis zu erzielen.

So wurde 1. das Antragsverfahren vereinfacht, 2. der Projektdokumentationsumfang gekürzt und insbesondere 3. das steuernde Gremium umgebaut.

Ad 1: Auf Wunsch der ErzieherInnen wurde die Möglichkeit geschaffen, kurzfristig Projekte starten zu können. Begründet ist dies mit dem Umstand, dass Kinder oftmals selbst einen Anstoß für ein Projekt liefern und dementsprechend ein zeitnaher Projektbeginn erforderlich ist, um das Interesse zu erhalten. Dazu wurde





Lohner Initiative ZUR FÖRDERUNG DES ELEMENTARBereichs

von LIFE e.V. die Form des „Impulsantrages“ eingeführt, mit dem ein unmittelbarer Projektstart realisiert werden kann.

Ad 2.: Weiterhin wurden die Anforderungen an die Dokumentation der Projekte für die ErzieherInnen vereinfacht und die redaktionelle Überarbeitung durch die Uni Vechta übernommen.

Ad 3.: Eine wesentliche Herausforderung für LIFE e. V. bestand in vergangenen 3 Jahren in der rückläufigen Anzahl an eingereichten Projektanträgen. Intensive Gespräche und Analysen zeigten, dass dies in direktem Zusammenhang mit personellen Veränderungen in den Einrichtungen sowie den Elternvertretungen steht. Dies wiederum führte zu einem geringeren Bekanntheitsgrad und verminderter Wahrnehmung von LIFE bei Eltern und ErzieherInnen. Es wurde daher der Beschluss gefasst, dass der Umbau des Gremiums eine geeignete Maßnahme darstellt, um dieser Situation entgegenzuwirken. Das Gremium übernimmt bei LIFE die Aufgabe, über die Anträge und die Mittelvergabe zu entscheiden und die Einrichtungen bei der Umsetzung zu beraten und stellt folglich ein zentrales Element in der Struktur von LIFE dar.

Der Umbau des Gremiums diene dem Ziel, einen praxisnäheren Bezug zur Basis in den Kigas herzustellen und kontinuierliche Ansprechpartner und Multiplikatoren in den Einrichtungen zu etablieren sowie die Elternschaft stärker in die Projektarbeit einzubinden. Die personelle Umstellung erfolgte durch die Aufnahme von je zwei engagierten ErzieherInnen sowie ElternvertreterInnen in das Gremium. Alle vier Beteiligten hatten sich zuvor schon durch ein besonderes Engagement in der Arbeit mit der Umsetzung von LIFE Projekten ausgezeichnet.

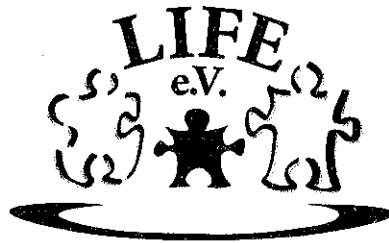
Mit der Aufnahme von ErzieherInnen ist eine starke Einbindung in den Kindergartenalltag geschaffen worden. Beide ErzieherInnen haben sich als „LIFE Ansprechpartnerinnen“ in allen Lohner Kigas bereits vorgestellt und stehen für Fragestellungen rund um LIFE ihren Kolleginnen unmittelbar zur Verfügung.

Beide ElternvertreterInnen sind zudem an der Uni Vechta in der Lehrerbildung beruflich tätig, und eine der Elternvertreterinnen ist darüber hinaus in der Ausbildung der ErzieherInnen am Marienhain eingebunden.

Durch die Einbindung einer Person des Stadtelternrats für die Lohner Kindergärten wird auch zukünftig das Thema LIFE im Stadtelternrat regelmäßig kommuniziert. In dieser Form kann kontinuierlich die Elternschaft über die laufenden Arbeiten informiert werden. Zudem wird von LIFE e. V. vorgeschlagen, dass zukünftig einmal jährlich ein zusammenfassender Bericht zu den LIFE Projekten im Ausschuss für Jugend, Senioren und Familie erfolgt.

Mit diesen umgesetzten Maßnahmen sieht LIFE e. V. eine gute Chance, für das Projekt LIFE wachsendes Interesse in den Kiga Einrichtungen und in der Elternschaft zu wecken und somit intensiver die MINT Thematik in den Kigas zu fördern.





Lohner Initiative zur Förderung des Elementarbereichs

Abgleich mit den unterschiedlichen regionalen Netzwerken, wie z. B. Nifbe und Fördervereinigungen wie „Haus der kleinen Forscher“. Langfristig wäre es wünschenswert, die verschiedenen Konzepte zu vereinigen und die finanzielle Förderung auf eine überregionale Basis zu stellen.

Abschließend sei erwähnt, dass die Rückmeldung von Eltern, deren Kinder selbst ein LIFE-Projekt mitgemacht haben, zeigt, dass diese Kinder sich auch nach Jahren noch an diese besonderen Projekte und Erfahrungen sehr positiv erinnern können. Die Antragsteller sehen es als besonders erwähnenswert an, dass durch LIFE eine hohe Akzeptanz und Begeisterung für die schwierige MINT Thematik in den beteiligten Kigas erreicht werden konnte.

Gerade in einer Region wie Lohne, die vom technischen Fortschritt lebt und dort auch weiter expandieren möchte, ist es nötig, junge Menschen für die MINT Fächer zu begeistern, um diesen wirtschaftlich technischen Erfolg langfristig sicherstellen zu können. Daher sollten in allen Bereichen der Bildung intensive Bemühungen und Anstrengungen unternommen werden, um unseren zukünftigen Generationen einen optimalen Start in einer globalen vom Wettbewerb geprägten Gesellschaft zu ermöglichen.

Der Verein LIFE e. V. beantragt eine jährliche Förderung in Höhe von 12.000€ pro Jahr für die Jahre 2015 bis 2019, um die Aktivitäten im MINT Bereich der Kigas fortsetzen zu können.

Ursula gr. Holthaus
1. Vorsitzende LIFE e. V.

Prof. Dr. M. Kreyenschmidt
2. Vorsitzender LIFE e. V.

F. Fössing
3. Vorsitzender LIFE e. V.

Anlage

1. Aufl. Life-Projekte 2013/2014
1. Aufl. Life-Projekte 2007-2012





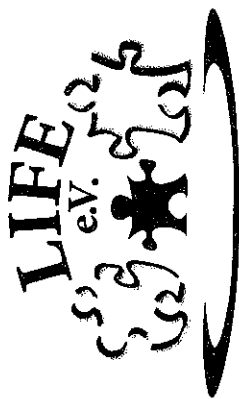
Lohner Initiative zur Förderung des Elementarbereichs

Anhang:

2013	St. Franziskus	Vom Ei zum Huhn - die Geschichte einer Verwandlung
	St. Franziskus	Die Reise meines Joghurtbechers - Kunststoffe
	St. Goretti	Milch und Mehr....!
	St. Gertrud	Haben Ameisen einen Schatten?
	St. Michael	Was ist los auf dem Bauernhof
2014	St. Michael	Vom Baum zum Bauklotz
	St. Michael	Wasserfinder
	St. Michael	Mathe Nimmersatt
	St. Barbara	Gesunde Ernährung (Naschkatze und Suppenkasper)

Die LIFE Projekte in den Jahren 2013 und 2014





Lohner Initiative zur Förderung des Elementarbereichs

Projektaufstellung – LIFE		
Überwiegend Mathematik	Überwiegend Naturwissenschaften	Technische Elemente
Mengen/Zahlen/Ziffern - Wir gehen auf Zahlenjagd - Was Kinderhände alles können Raum und Form - Faszination Türme und Brücken - Kugelbahnen - Baumeister und Kleine Denker Größen und Messen - Messen, wiegen und vergleichen Schlussfolgerndes Denken - Denkexperten	Unbelebte Natur Wasser - Wasserkreislauf - Wasserfinder - Wasserwerkstatt - Wie kommt Wasser in den Wasserhahn? Luft / Wetter - Luft ist überall - Windi, Tochter der Luft - Wind und Wetter Feuer - Experimente rund ums Feuer Boden - Steine aus unserer Welt - Steine - Geheimnisse der Steine - Element Erde - Humus - Das Moor ... Weltraum/Sonne/Mond und Sterne - Ein Stück Himmel (Weltall) Licht - Licht und seine Wege - Wunderwelt des Lichts - Kunterbunt ist unsere Welt Akustik - Experimente rund ums Hören „Schallwellen“ Verschiedene Energieformen - Strom, was ist das? - Haben sich Magnete gern?	Belebte Natur Tiere - Von der Raupe zum Schmetterling - Von der Raupe zum Schmetterling (Wdh.) - Schnecke, Stein und Löwenzahn - Vom Ei zum Frosch - Marienkäfer Pflanzen - Baumfinder - Biomechanik I - Biomechanik II - Kraft des Samenkorns - Vom Korn zum Brot - Rund um den Apfel - Was uns der Wald sagen will Mensch - Ich staune in mich selbst hinein - Schritt für Schritt mach ich mich fit
		- Türme und Brücken - Kugelbahn - Strom - Dem Wasser auf der Spur - Schallwellen - Magnete

Projekte in den Jahren 2007 - 2012



E-Mail: life@lohne-life.de
Internet: www.lohne-life.de